



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Einweihung Burschlkirche in Landeck-Bruggen

13.04.1991

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.24.56

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-14171](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-14171)

Einweihung Burschlkirche , Landeck- Bruggen , 13. April 1991
 17,00 h Prozession , 16,30 Pfarrhof

Wenn man weiß , wie dieses Kirchlein ausgeschaut hat , und wie es sich heute darbietet , dann ist man zunächst sprachlos. Denn da ist soviel Idealismus, Einsatz, Kunstverstand, Opferbereitschaft und Liebe dabei , daß man zunächst nur nach vielen Seiten hin Vergeltsgott sagen möchte.

Aber nach der Welle dankbarer Sprachlosigkeit stellt sich eine Frage.

Warum renoviert man ein solches Heiligtum ?

Es steht doch mehr im Abseits, ist keine Seelsorgskirche im strengen Sinn, wurde einmal als Pestkapelle erbaut - und die Pest ist schon lange erloschen . Es ist auch sicher nicht so , daß die Leute nicht wüßten , wohin mit dem Geld. Da wird das Geld vieler kleiner Verdienner drinstecken , davon bin ich überzeugt .

Warum renoviert man eine solche Kirche ?

Wenn ich durch Frankreich reise , gibt es zwar ein paar vom Staat renovierte berühmte dome . Aber Hunderte von Kirchen und Kapellen auf dem Land sind in einem bedauernswerten Zustand , trotzdem sie künstlerisch kostbar wären. Dort bilden sich keine renovierungskomitees .

Warum renoviert man eine Heiligtum wie diese kleine , abseitsgelegene Burschlkirche mit so viel Hingabe und Zusammenarbeit ?

Darf ich in dieser Stunde versuchen , eine tiefere Antwort zu geben ? Es ist nicht nur eine Welle von Denkmalpflege . Das Denkmalpflegerische kann erst einsetzen , wenn etwas anderes da ist .

1) Ich glaube , daß man bei uns hier eine verwaarloste Kirche wie ein Stück Verwaarlostung des Herzens empfindet . Wenn uns das ganz gleichgültig wäre, wie die uns aus der Geschichte der Heimat zugewachsenen Heiligtümer ausschauen, dann müßten wir uns sagen : Es ist in uns etwas zerborsten , zerbrochen , morsch geworden, eingestürzt . Eine verwaarloste Kirche wäre ein negatives Denkmal , das Denkmal einer inneren Verarmung . Unser Herz hätte etwas verloren , etwas , das durch nichts ersetzbar ist , nicht durch die tollsten neuen Straßen , tunnels, nicht durch luxuriöse Wohnungen und Swimmingpools . In diesen hundert heiligen Orten und Zeichen schlägt unser Herz Wurzeln in einer größeren und tieferen Welt . In etwas , was bleibt. Was die Jahrhunderte und Jahrtausende überdauert. Vielleicht gerade hier , auf dem Burschl, wo wir ja auch am Ort der dunklen Vorgeschichte stehn.

2) Und vielleicht darf ich noch einen zweiten Gedanken als Antwort auf die Frage aussprechen : Wenn wir das Leben anschauen , wie es ist , dann wissen wir : Wir bleiben immer bedrohte Menschen . Die Pest ist zwar vorbei , die Cholera berührt uns nicht, viele Seuchen sind hierzulande erfolgreich bekämpft. Aber bedrohte Menschen bleiben . Die höchstentwickelte Medizin stößt an die Grenzen ihrer Kunst , und was unser seelisches Leben betrifft , so sind wir bedrohter als andere Generationen vor uns. Alle Formen von Depression und seelischen Störungen sind im steigen . Die äußere Entlastung von Not hat uns nicht vom inneren Bedrücktsein entlastet . Uns überwuchern auch Probleme des Zusammenlebens. Es gibt viel bedrohtes Eheglück , und vielebedrohte menschliche Beziehungen . Nur ein dummer Mensch kann sich so großartig und selbstsicher fühlen . Und irgendwo sind die heiligen Räume unserer Heimat , diese Wände und Gewölbe , die so viel Gebete gehört haben , doch eine Zuflucht, ein Platz, wo man abladen kann . Eine Art Mülldeponie des Lebens , wo man den Giftmüll in die Abgründe göttlicher Barmherzigkeit werfen kann .

3) Wir renovieren solche Kirchen und Kapellen , weil sie ein Symbol der erlösten Geborgenheit sind.

Der Trioler hat - statistisch erwiesen - ein besonders hochentwickeltes Heimatempfinden . Es gibt eine geheime , tiefe Verbindung von Umwelt und Innenwelt Und so sind diese Heiligtümer Orte , wo man den Himmel nahe weiß. Und je schöner sie sind , umso mehr läßt sich das Herz von dieser Wahrheit ergreifen . Das ist ja nicht nur eine Einbildung , die wir uns machen , eine Projektion , ein Hirngespinnst . In der Offenbarung der Heiligen Schrift steht es geschrieben : Selig das Volk , dem der Herr so nahe ist .

Und so ist die renovierte Burschlkirche ein Zeichen des vertrauensvollen Glaubens, der in unseren Herzen aufsteigt, und der erlösenden Liebe , die sich zu uns he-

runterneigt . amen